

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 18 (1924)
Heft: 8

Erratum: Druckfehler : allgemeine Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird, entschlossen und vollständig abwenden — zur Erneuerung der Schweiz. Weg damit, es ist Frevel oder Schwindel oder beides! Weg damit — zur Rettung der Schweiz!

22. Juli 1924.

L. R a g a z.

Kant-Worte.

So wie allseitige Gewalttätigkeit und daraus entspringende Not endlich ein Volk zur Entschliessung bringen müsste, sich dem Zwange, den ihm die Vernunft selbst als Mittel vorschreibt, nämlich dem öffentlichen Gesetze, zu unterwerfen und in eine s t a a t s b ü r g e r l i c h e Verfassung zu treten, so muss auch die Not aus den beständigen Kriegen, in welchen wiederum Staaten einander zu schmälern oder zu unterziehen suchen, sie zuletzt dahin bringen, selbst wider Willen entweder in eine w e l t b ü r g e r l i c h e Verfassung zu treten; oder ist ein solcher Zustand eines allgemeinen Friedens (wie es mit übergrossen Staaten wohl auch mehrmalen gegangen ist) auf einer andern Seite der Freiheit noch gefährlicher, indem er den schrecklichsten Despotismus herbeiführt, so müsste diese Not doch zu einem Zustande zwingen, der zwar kein weltbürgerliches gemeines Wesen unter einem Oberhaupte, aber doch ein rechtlicher Zustand der F ö d e r a t i o n nach einem gemeinschaftlich verabredeten V ö l k e r r e c h t ist.

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieses Heft erscheint, ohne Schuld der Redaktion, eine Woche später, als geplant. Dadurch erfahren zum Leidwesen einige Beiträge eine gewisse Beeinträchtigung in der Aktualität. Aber da sie doch wieder prinzipieller Natur sind, so sollen sie dennoch erscheinen. Der Leser wird ja schon das Unwesentliche vom Wesentlichen scheiden.

Das nächste Heft soll, wenn möglich, in der ersten Hälfte des September herauskommen.

Druckfehler.

Allgemeine Bemerkungen: Ich bin ein schlechter Korrektor meiner eigenen Sachen; denn ich lese, was ich geschrieben habe, nicht, was gesetzt ist. Dazu verursacht meine schlechte Handschrift so viele Fehler, dass nach möglichst sorgfältiger Korrektur immer noch welche übrig bleiben. Ich bitte also die Leser, solche, wo sie ihnen auffallen, von sich aus freundlich zu berichtigen.

Im letzten Hefte wirkten folgende störend: S. 269, Z. 3 von unten, lies: „die reaktionäre Welle“ statt: „der reaktionäre Wille“. S. 275, Z. 20 von oben, lies: „Reaktion“ statt: „Revolution“. S. 278, Z. 15 von oben, lies: „Unitarier“ statt: „Unitaner“. S. 286, Z. 25 von oben, lies: „Florens“ statt: „Florius“.